Zeitz).
Vaterländische
Gemälde-Sammlung
in
Frankfurt a. M.
1819.

FfmK
9
982

Prahn.

Commissionen nehmen dahier an:

Die J. C. Hermann'sche Buchhandlung.

– Hrn. Gebr. Wilmanns.

Hr. Morgenstern, Maler.

Die Silberberg'sche, und die Prestel-sche Kunsthandlung.

– Hrn. Antiquare Wimpfen und Goldschmidt.

Vorbericht.

Diese Gemälde-Sammlung, an welcher seit 22 Jahren, mit Berathung der ersten Kunstkenner, gesammelt worden, wenn auch klein der Anzahl nach, gehört hinsichtlich ihres innern Werthes unstreitig zu den gehaltvollsten, welche je öffentlich veräufsert worden, und es ist gewifs eine seltene Erscheinung, anerkannte Bilder eines *Correggio*, *Carraccio*, *Guido*, *Van Dyck*, *J. Both*, *Crayer*, *Mengs*, *Sbyeck*, u. a. m. in einer Privatsammlung vereint zu finden. Als Beweis, wie viel Geschmack im Ganzen in dieser Sammlung herrscht, dient, dafs der treffliche Künstler, Herr *Morgenstern* der ältere, einen grofsen Theil dieser Bilder, selbst von weniger berühmten Meistern, würdig gefunden hat, in seinem, die Bewunderung aller Kunstkenner erregenden von *Göthe* rühmlichst erwähnten Hausaltärchen *) durch kleine

*) S. *Göthe*, über Kunst und Alterthum in den Rhein- und Maingegenden, Heft I. Seite 67.

Copien zu verewigen. Die Sammlung steht vom 20. Febr. bis zum Tage der Versteigerung täglich Vormittags von 10 bis 1 Uhr (Schäfergasse Lit. C. No. 171, zwey Stiegen hoch) den Kunstfreunden zur Ansicht offen. Für Auswärtige war man bemüht, durch die Beschreibung der Gemälde und das hinzugefügte Zeugnifs ausgezeichneter Künstler und Kunstkenner dem Mangel eigener Anschauung einigermafsen abzuhelfen.

Schliefslich wird bemerkt, dafs sämmtliche Gemälde mit schönen vergoldeten Rahmen, im neuesten Geschmacke, ihrem innern Werthe entsprechend, versehen sind.

Zeugnifs.

Dafs die in diesem Verzeichnifse beschriebene H. Z. sche Gemälde-Sammlung wahrhafte Meisterwerke der Malerkunst, vorzüglich aus der niederländischen und italienischen Schule enthalte, dafs die Bilder durchaus wohl erhalten und der Wahrheit gemäfs beurtheilt sind, wird durch Unterzeichnete beurkundet.

Frankfurt a/M. im Januar 1819.

Christian Georg Schütz, Maler.
Joh. Friedr. Morgenstern, Maler.
Anton Radel, Maler und Kupferstecher.

Indem ich obiges bezeuge, mache ich die Kenner besonders auf das kleine Gemälde von *Correggio* aufmerksam, das nach allen Kennzeichen ein ächtes Werk dieses Meisters und von hoher Vollendung ist.

Mainz den 28. *Januar* 1819.

G. C. Braun *), Professor in Mainz.

---

*) Verfasser des Werks: *Raphaëls Leben und Werke*, gr. 8. 1815.

A.

No. 1. ABSHOFEN.

Auf Leinwand, breit 20 Zoll, hoch 13 Zoll.

In einer Bauernstube sitzen zwei Bauern an einem Fasse im Kartenspiele begriffen; neben diesen ein anderer, welcher seine Pfeife anzündet, und eine Frau mit einem Kinde auf dem Schoofse.

No. 2 u. 3. JACOB AMIGONI.

auf Papier gemalt und auf Leinwand gezogen, breit 24½ Zoll, hoch 16 Zoll.

Das eine, Apollo, der die Söhne der Niobe tödtet, vorstellend; das andere, Diana nach den Töchtern derselben zielend. Zwei sehr geistreich gemalte Skizzen.

B.

No. 4 u. 5. JACOB DE PONTE genannt BASSANO.

auf Leinwand, hoch 35 Zoll, breit 26 Zoll.

Zwei Meyerhöfe. In dem einen beschäftigen sich einige Mädchen mit Weben und Spinnen. In dem andern, läfst sich eine Dame mit Speisen aufwarten. Praktisch gemalte Bilder.

No. 6. Von Ebendemselben.

auf Leinwand, hoch 28½ Zoll, breit 22 Zoll.

Eine heilige Familie. Maria zeigt einem Manne, welcher eine brennende Kerze hält, das schlafende Christuskind, indem sie das Gewand welches solches bedekt in die Höhe hebt.

No. 7. JOH. BREUGHEL genannt SAMMETBREUGHEL.

auf Kupfer, breit 11 Zoll, hoch 8½ Zoll.

Eine Landschaft. Beim Ausgang eines Waldes verfolgen mehrere Jäger zu Fuſs und zu Pferd einen Eber. Geistreich tokkirt.

No. 8 u. 9. Von Ebendemselben.

auf Kupfer, breit 11 Zoll, hoch 8½ Zoll.

Zwey Landschaften. Die eine, eine baumreiche Gegend, mit einem Flusse, über welchen eine Brücke führt; die andere, eine freie Gegend durch welche sich ein breiter Strom schlängelt; in der Mitte eine Felsenmasse mit einigen schön gruppierten Bäumen. Beide mit mehreren Figuren zu Fuſs und zu Pferd.

No. 10. VAN BAHLEN und BREUGHEL.

auf Kupfer, breit 14½ Zoll, hoch 10½ Zoll.

Eine heilige Familie, welche unter einigen Bäumen ausruhet, an welchen oben ein Gewand befestigt ist. Der kleine Joseph und seine Eltern haben Früchte gesammelt, und bringen solche dem Christuskinde. Die sehr brav gemalte Landschaft ist von einem der *Breughel*.

No. 11. MOMPERT und BREUGHEL.

auf Holz, breit 31 *Zoll, hoch* 21 *Zoll.*

Eine baumreiche, felsige Landschaft. Im Vordergrunde eine mit Reisenden angefüllte Landkutsche, mit 3 Pferden bespannt, welche eben über einen Hügel fährt; sodann mehrere Figuren, welche die Landstrafse beleben.

No. 12. JOH. BREUGHEL genannt: Blumen-BREUGHEL.

auf Holz, rund 9 *Zoll im Durchmesser.*

Eine blumenreiche Landschaft nahe bey einem Dorfe mit einem mit Geflügel belebten Teiche, in welchen ein Bauer seine Pferde zur Schwemme reitet. Rechts im Vordergrunde sitzen unter einem Baume ein Bauer und eine Bäuerin vertraut beisammen. Dieses Bild ist mit einem solchen bewunderungswürdigen Fleifse ausgeführt, dafs man sogar die Frösche im Schilfe sieht. Der Meister hat solches mit seinem Namen und der Jahrszahl 1600 bezeichnet.

Anmerkung: Die Gemälde dieses Meisters werden sehr oft mit denen seines Bruders Sammet-*Breughel* verwechselt, und für dessen Arbeit gehalten. Dieser Irrthum entsteht daher, weil beide gleiche Vornamen hatten, nämlich: *Joh.*; ein geübtes Auge unterscheidet zwar beider Arbeiten beim ersten Blick, allein diejenigen die nur nach Namen urtheilen belieben zu bemerken, dafs Sammet-Breughel die Jahrzahl mit römischen Ziffern bezeichnete, Blumen-Breughel aber *arabische* Ziffern zu diesem Behufe anwendete wie bey oben beschriebenem Bilde der Fall ist. Vergl. Beschreibung der Wiener Gallerie von *Mechlen*.

No. 13. CARL EMANUEL BISET.

auf Leinwand, hoch 19 Zoll, breit 15 Zoll.

Zwei nackende Kinder, die bey einer Ruine mit einem Todtenkopfe spielen, und Seifenblasen machen. Ein mit vieler Kenntnifs sehr brav gemaltes Bild, welches der Meister mit seinem Namen bezeichnet hat.

No. 14. ADRIAN BRAUER oder BROUWER.

auf Holz, hoch 12 Zoll, breit 9 Zoll.

Ein wandernder Branntweinhändler nebst seiner Ehehälfte. Indem er mit der rechten Hand seine Pfeife aus dem Munde genommen, scheint er mit der linken seine Frau auf einen Gegenstand aufser dem Bilde aufmerksam zu machen. Der Kopf der männlichen Figur ist ein wahres Meisterstück. Man sieht seinem versoffenem Gesichte und seinen blöden Augen an, dafs er seiner Flasche oft zugesprochen. Der Pinsel an diesem Bilde ist vortrefflich, und das Ganze mit sehr viel Wahrheit und Natur dargestellt.

No. 15 u. 16. QUIRIN BREKLENKAM.

auf Holz, hoch 9 1/2 Zoll, breit 7 1/2 Zoll.

Zwei halbe Figuren. Die eine, ein etwas bejahrter Mann an einem Tische, dem man es ansieht, dafs ihm sein Pfeifchen schmeckt. Die andere eine Krautverkäuferin, auf einem Stuhle sitzend, umgeben von verschiedenen Körben mit Wurzeln und Gemüsen. Wahre Natur und geistreich ausgeführt.

No. 17. LEONHARD BRAMER.

auf Holz, breit 26 *Zoll, hoch* 18½ *Zoll, oval.*

Christus, durch den verrätherischen Kuſs des Judas entdeckt, wird von mehreren Soldaten, Nachts beim Fackelscheine, in Verhaft genommen. Indem ihn einer derselben bei der Schulter faſst, wird er durch einen andern gefesselt; andere welche Fackeln tragen, laufen auf Befehl eines Hauptmanns mit gezogenen Schwerdtern herbei; vornen Petrus mit Malchus streitend. Im Hintergrunde sieht man mehrere Figuren einen hohen Berg herunter eilen. In diesem vortrefflichen Nachtstücke herrscht ein so magisches Licht daſs man sieht, der Meister hat den Effekt eines *Rembrands* und den eines *Schalkens* zu vereinigen gewuſst. Nebst diesem geben eine korrekte Zeichnung vereint mit einem meisterhaften Pinsel, diesem Bilde einen besondern Werth.

No. 18. PETER BLOOT.

auf Holz, breit 9 *Zoll, hoch* 8¹/₄ *Zoll.*

Eine ländliche Gegend mit dem Prospekt eines Klosters, bei welchem sich um gespeist zu werden eine Menge Bettler versammeln. Einige derselben gehen hinein, andere sind im Vorgrunde in ruhiger Unterhaltnng begriffen. Geistreich tokkirt und mit vieler Wahrheit dargestellt.

No. 19. THEODOR VAN BERGEN

auf Leinwand, hoch 17¹/₂ *Zoll, breit* 21½ *Zoll.*

Ein Viehstück. Ein Hirt auf einem Baumstamme sitzend während drei Kühe, eine Ziege und ein Widder, theils grasen, theils sich vor ihm gelagert haben; mehr Skizze als ausgeführtes Bild, aber dennoch sehr brav behandelt.

C.

No. 20. CHAUVIN.

auf Leinwand, breit 30 *Zoll, hoch* 24 *Zoll.*

Eine, im poetischen Style componirte Landschaft, mit einigen mythologischen Figuren.

No. 21. LUCAS CRANACH.

auf Holz, hoch $9^1/_2$ *Zoll, breit* $7^1/_2$ *Zoll.*

Eine Heilige in einem Buche lesend. Sehr artiges Köpfchen.

No. 22. HANNIBAL CARRACCIO.

auf Leinwand, breit $20^1/_2$ *Zoll, hoch* $16^1/_2$ *Zoll.*

Der todte Christus von seiner Mutter beweint. Sie hat mit ihrer linken Hand, das Haupt ihres todten Sohns sanft auf Ihren Schoos gelehnt, während sie mit der rechten ihren Schmerz auszudrücken scheint. Ein Engel zu ihren Füfsen, hat weinend die rechte Hand des Heilandes gefafst. Dieses wahrhaft magische Bild vereinigt mit einem geistreichen Pinsel, edle Zeichnung, Wahrheit des Ausdrucks, ein vortreffliches Colorit; Verkürzung und Halbdunkel lassen nichts zu wünschen übrig. Der Meister hat gesucht in dieser Gruppe ein fast reguläres Dreyeck zu beobachten. Wahrscheinlich hat dieses Bild als Entwurf zu einem gröfseren gedient. Man hat von diesem Gegenstande einen Kupferstich, mit verschiedenen Abänderungen; solcher ist aber so *rubensirt*, dafs er von der edlen Zeichnung des Bildes kaum noch Spuren hat.

No. 23. GONZALES COQUES.

auf Kupfer, hoch $5^1/_4$ *Zoll, breit* $4^1/_4$ *Zoll; oval.*

Das schöne Bildnifs eines jungen Mannes mit

einem weifsen Kragen, in der Art der *van Dykschen* Portraits. Dieses vortrefflich gemalte Bild vereinigt Wahrheit mit Kunst, und man sieht daraus dafs der Meister mit Recht den Beinamen „der kleine *van Dyk*" verdiente.

No. 24. JOSEPH van CRAESBECKE.

auf Holz, breit 11 *Zoll, hoch* 8½ *Zoll.*

Eine Bauernschlägerey in einer Beckerstube. Zwey Bauern die beym Spiele uneinig geworden, sind im Streite begriffen. Der eine hält den andern wüthend bey der Brust und will mit einem Messer über ihn her. Sein Gegner in Gefahr niederzufallen vertheidigt sich in höchster Angst. Eine Frau welche den Wüthenden umklammert und an seinem Kleide zurückzuhalten sucht, ist darüber ausgeglitten, läfst sich aber dadurch nicht irre machen. Ein in jeder Hinsicht vortreffliches Bild in *Ostadens* schönster Manier gemalt.

No. 25. ANTON ALLEGRI DA CORREGIO.

auf schwarzen Marmor gemalt, hoch 4¾ *Zoll, breit* 4¼ *Zoll.*

Die Mutter Gottes das Jesuskind auf ihrem Schoose haltend, beugt sich sanft zu demselben herab, das Kind in voller, lebhafter Bewegung scheint die Mutter auf den jungen *Johannes* aufmerksam zu machen, welcher ihm eine Frucht darreicht. Hinter diesen steht der heilige *Franciscus*, die Hand aufhebend, worin man die Wunde erblickt. Alles was diesen grofsen Meister auszeichnet: Trefflichkeit des Colorits, des Halbdunkels, der Zeichnung, der Verkürzung, Zartheit des Pinsels in Behandlung des Fleisches, Festigkeit und Keckheit desselben in Behandlung der Gewänder, findet man in diesem

seltenen Bilde, welches würdig ist in dem Kabinette eines Souverains zu prangen, vereinigt, und solches wird mit Recht unter die Perlen dieser Sammlung gerechnet.

D.

No. 26. ABRAHAM van DIEPPENBECK.

auf Leinwand, hoch 27 Zoll, breit 21 Zoll.

Die bekannte Fabel, des Satyrs der nicht beym Bauer bleiben will, weil er aus *einem* Munde kalt und warm bläst. Mit vielem Verstande componirt und geistreich tokkirt.

No. 27. DÜCHTL.

auf Leinwand, hoch 24 Zoll, breit 20 Zoll.

Das Brustbild einer alten Frau welche über etwas zu lachen scheint. Sehr viel Natur und Wahrheit; man glaubt die Knochen unter der Haut durchscheinen zu sehen.

No. 28. DOMIN. ZAMPIERI genannt DOMENICHINO.

auf Leinwand, hoch 30 Zoll, breit 26 Zoll.

Ein Brustbild über Lebensgröfse, die heilige Magdalena vorstellend. Ein Ausdruckvolles, in grofsem Styl gemaltes meisterhaftes Bild.

E.

No. 29. JOH. FRANZ ERMELS.

auf Leinwand, breit 27 Zoll, hoch 22 Zoll.

Eine gebirgige italienische Gegend, mit einem

bewölkten Himmel, bey einem starken Winde. Die Sonne wirft hie und da ihre Strahlen durch die zerrissenen Wolken. Jn der Ferne an einem Flusse eine Stadt. Jm Vorgrunde ein Priester in antiker Kleidung, einen Knaben an der Hand führend. Eine sehr schöne im poetischen Style componirte Landschaft.

F.

No. 30. FRANZ FRANK.

auf Kupfer, hoch 7 Zoll, breit 6 Zoll.

Das Christuskind in der Wiege von zwey Engeln gewiegt. Neben diesen sitzt die Mutter mit weiblicher Arbeit beschäftigt. Der Meister hat dieses niedliche Bildchen mit seinem Namen bezeichnet.

No. 31. FRANZ FLORIS.

auf Holz, hoch 28 Zoll, breit 22 Zoll.

Ein allegorisches Bild, die Geduld vorstellend. Auf einem mit Moos bewachsenen Steine sitzt eine schöne weibliche Figur ein Lamm auf ihrem Schoofse haltend, an welches sie sich innigst zu schmiegen scheint, während sie von einem neben ihr stehenden Ungeheuer geplagt wird. Oben zwey Engel, welche schwebend einen Kranz über ihr halten. Dieses Bild hat *Seb. Beham* 1540 unter den Namen *Patientia* in Kupfer gestochen, allein so entstellt, dafs man sich dadurch keinen Begriff von der Schönheit des Bildes machen kann. In der Hauptfigur hat *Floris* das Portrait seiner Geliebten dargestellt, welches man fast in allen seinen Bildern findet.

No. 32. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 43 Zoll, hoch 32 Zoll.

Christus wie er die Kinder zu sich kommen

läfst; eine Composition von 25 Figuren. In der Vorhalle eines prächtigen Palastes steht Christus von seinen Jüngern umgeben. Vor diesen, viele Mütter, welche ihre Kinder zu ihm bringen um solche segnen zu lassen. In einer der Frauen, hat der Meister, so wie im vorigen Bilde, seine Geliebte dargestellt. Die herrlich gezeichneten Köpfe in diesem Bilde beweisen, dafs der Meister mit Recht den Namen des Niederländischen *Raphaels* verdiente.

No. 33. HEINRICH FRIEDRICH FÜGER.

auf Leinwand, hoch 18 *Zoll, breit* 15 *Zoll.*

Joseph wie er sich seinen Brüdern zu erkennen gibt. Leicht entworfene Skizze dieses Künstlers.

No. 34a. u. 34b. Von Ebendemselben.

hoch 21 *Zoll, breit* 16 *Zoll.*

Das eine: die Auferstehung des Heilands; das andere: die Weiber wie sie zum Grabe gehen und ihnen die Engel erscheinen. Ebenfalls zwey Skizzen dieses geschickten Meisters. In seiner ersten Manier entworfen.

No. 35. MAX. FRANK.

Ein noch lebender Künstler.

auf Leinwand, hoch 15½ *Zoll, breit* 13 *Zoll.*

Eine schwebende Figur, die Ewigkeit vorstellend. Sehr brav gemalt.

No. 36. Von Ebendemselben.

auf Leinwand, hoch 5½ *Zoll, breit* 4½ *Zoll.*

Ein junger Mann der im Negligé mit einer Pfeife Tabak zum Fenster heraus sieht. Mit vieler Wahrheit dargestellt.

G.

No. 37. ANTON GEBOUW.

auf Leinwand, breit 16 *Zoll, hoch* 12 $^1/_2$ *Zoll.*

In einer italienischen Bauernstube sitzen drey Bauern um einen langen Tisch beim *Wein* und *Tabakrauchen*, und sind im Begriff ein Kartenspiel anzufangen. Zwischen zweyen von diesen steht der Wirth welcher eben eingeschenkt hat, noch mit der Flasche in der Hand. Neben dem dritten sitzt ein geputztes Mädchen welches ihm eben zutrinkt. Hinter diesen ein Mann welcher die Laute spielt. Der Meister hat dieses sehr brav gemalte Bild mit AGF. bezeichnet.

No. 38 u. 39. ABRAHAM GENOEL.

auf Leinwand, breit 16 *Zoll, hoch* 12 *Zoll.*

Zwey schöne italienische Landschaften, im Geschmack des *Caspar Poussin* gemalt, mit Figuren und Vieh artig staffirt. Die eine ein heiterer Mittag. Jm andern treibt ein Schäfer bey einem herannahenden Gewitter seine Schaafe nach Hause.

No. 40. JOH. GLAUBER.

auf Leinwand, hoch 34 *Zoll, breit* 46 *Zoll.*

Eine sehr schöne italienische Gegend bey einem starken Sturme. Jn einiger Entfernung sieht man auf einer Felsenhöhe eine Stadt und mehrere Fabriken. Jm Vodergrunde zwey Reisende deren Gewänder vom Winde stark bewegt werden. Eine sehr effektvolle, in einer leichten Manier, meisterhaft gemalte Landschaft.

H.

No. 41. FRANZ HALS.

auf Leinwand, hoch 20 Zoll, breit 17 Zoll.

Das Bildnifs dieses trefflichen Meisters, von ihm selbst gemalt. In seiner Rechten hält er Pallet und Pinsel, den linken Arm nachlässig über die Lehne seines Stuhles geschlagen. Dieses Bild ist mit dem meisterhaften kühnen Pinsel gemalt, welcher die besten Werke dieses berühmten Malers charakterisirt.

No. 42. MATHIAS van HELLMONT.

auf Kupfer, 9½ Zoll, breit 7 Zoll.

In einer Bauernstube unterhalten sich drey Männer vor einem Kamine an einem Tische sitzend, beim Biertrinken und Tabakrauchen. Ein sehr braves Bildchen mit des Meisters Namen bezeichnet.

No. 43 u. 44. EGBERT HEEMSKERK.

auf Holz, breit 6½ Zoll, hoch 5½ Zoll.

Zwey Bauernstücke, in welche sich mehrere Bauern beym Wein, wahrscheinlich über komische Gegenstände unterhalten, und dabey recht herzlich lachen. Zwey sehr artige, mit geistreichem Pinsel gemalte Bildchen.

No. 45. Von Ebendemselben.

auf Leinwand, breit 42 Zoll, hoch 31 Zoll.

Bauern die über das Spiel in Streit gerathen sind, wollen mit Feuerbränden und Feuerzangen übereinander her, während einige Bäuerinnen und Kinder abzuhalten suchen. Sehr wahr und keck gemalte Composition.

No. 46. JOSEPH HEINZ.

auf Kupfer, hoch 4 Zoll, breit 3 Zoll; oval.

Das Portrait eines jungen Mädchens von siebzehn Jahren, in altdeutscher Tracht, mit einem Kopfputz von Perlen und Blumen durchflochten. Ein vortreffliches, mit dem gröfsten Fleifs ausgemahltes Bildchen. Der Meister hat solches mit seinem Monogram ΦEr. und der Jahrzahl 1600 bezeichnet.

No. 47 u. 48. HANS HOLBEIN der Vater.

auf Holz, hoch 11 1/2 Zoll, breit 9 Zoll.

Zwey schöne Bildnisse eines Mannes und einer Frau, welche ihre Hände betend zusammenlegen.

No. 49. HANS HOLBEIN der Sohn.

auf Holz, hoch 21 Zoll, breit 16 1/2 Zoll.

Das Bildnifs einer Frau von ohngefähr 30 Jahren, in einem braunen Kleide mit schwarzem Sammet besetzt, unter der Brust mit einem zierlich von Gold gearbeiteten Gürtel befestigt. Auf einer weifsen Brustbekleidung trägt sie eine breite goldene Kette; ihr Kopfputz ist auf der Stirne ebenfalls mit Goldstickerey verziert; ihre Finger sind voller Ringe mit verschiedenfarbigen Steinen. Der Meister hat dieses Bild mit der Jahrzahl 1532 bezeichnet.

No. 50 u. 51. WILHELM FRIEDRICH HIRTH.

auf Kupfer, breit 22 Zoll, hoch 18 Zoll.

Zwey schöne Jagdstücke. Das eine, eine schöne Gegend in welcher man nicht weit von einer Felsenmasse mehrere Reiter erblickt, wovon der vornehmste eben von seinem Schimmel gestiegen, um

etwas an seinem Stiefel in Ordnung zu bringen; während ein Knecht sein Pferd hält, und ein Jäger ihm einen geschossenen Vogel zeigt. Das andere eine schöne Landschaft. Am Eingange eines Waldes sitzt ein Jäger mit mehreren Kuppeln Hunden umgeben, ein anderer auf einem schönen braunen Pferde scheint ihm eine Nachricht zu überbringen, während ein dritter auf dem Horn bläst. Figuren und Pferde sind im Geschmack *Wouvermanns* gemalt, die Landschaft ist herrlich. Diese Bilder verdienen unter die besten dieses Meisters gezählt zu werden, derselbe hat solche folgendermafsen bezeichnet: *Wilhelm Friedrich Hirth* 1750.

No. 52. HUNTIUS.

auf Holz, breit $9^1/_2$ *Zoll, hoch* 7 *Zoll.*

Ein Reitergefecht wobey es sehr hitzig hergeht. Ein sehr gut gezeichnetes und geistreich gemaltes Bildchen.

I.

No. 53. VICTOR HONORATIUS JANSENS.

auf Kupfer, hoch $4^1/_2$ *Zoll, breit* $3^1/_2$ *Zoll; oval.*

Das Brustbild eines jungen Frauenzimmers in einem hochrothen Kleide mit silbernen Tressen; ein mit besonderem Fleifse ausgeführtes Bildchen.

K.

No. 54. JOHANN KUPETZKY.

auf Leinwand, hoch 34 *Zoll, breit* 27 *Zoll.*

Das Bildnifs eines jungen Mannes, Lebensgröfse in spanischer Tracht; mit der rechten Hand hält er

seinen Mantel in die Höhe. Dieses Bild vereinigt alles was man in dieser Art fordern kann. Man weifs nicht ob man mehr das vortreffliche *Colorit* in welchem der Meister *Titian* und *Rembrand* zu vereinigen gesucht hat, oder die herrliche Zeichnung an diesem Bilde bewundern soll. Die Hand ist so meisterhaft schön wie je *van Dyk* eine hervorgebracht hat, und man sieht aus diesem Bilde dafs *Fuessly* mit Recht von diesem Meister sagt: „um sich eine gründliche Einbildung von *Kupetzky's* Köpfen zu machen, mufs man die Stärke von *Rubens*, das Zarte und Geistige von *van Dyk* und den Schatten und Zauberey von *Rembrand* sich vorstellen."

Vergl. (*Petzel's*) Abbildung böhmischer und mährischer Gelehrten und Künstler. Prag 1777. Th. III. p. 164.

L.

No. 55. Van der LAENEN oder LAMEN.

auf Leinwand, breit 37 Zoll, hoch 33 Zoll.

Die Abreise des verlornen Sohnes. Seine ganze Familie ist vor der Hausflur eines prächtigen Gebäudes versammelt, um von ihm Abschied zu nehmen. Er ist eben im Begriff einen Schimmel zu besteigen, während ihm ein Knappe den Steigbügel hält. In der Ferne sieht man die *Domestiquen* von ihres gleichen ebenfalls Abschied nehmen. Der Meister hat das malerische Costüm seines Zeitalters gewählt. Mit vielem Verstande componirt und brav ausgeführt.

No. 56. Von Ebendemselben.

auf Leinwand, hoch 27 Zoll, breit 21½ Zoll.

Eine andere Scene aus dem verlornen Sohne. Ein

Gesellschaft von Frauen und Herrn, die sich auf einem freyen Platze bey einer wohlbesetzten Tafel mit Trinken und Musik belustigen, und wo es ohne diefs sehr lustig hergeht. Ein sehr schön componirtes mit vieler Wahrheit dargestelltes Conversationsstück.

M.

No. 57. F. H. MANS.

auf Holz, breit 12 1/2 *Zoll, breit* 9 1/2 *Zoll.*

Ein Winter. Auf einem gefrornen Flusse in einem Dorfe belustigen sich eine Menge Leute mit Schlittschuhlaufen und auf's Eis zu fahren, indem andere in verschiedenen Gruppen sich unterhalten. Die Figuren sind meisterhaft tokkirt, das Ganze mit sehr vieler Wahrheit dargestellt.

No. 58. Von Ebendemselben.

auf Leinwand, hoch 23 *Zoll, breit* 17 *Zoll.*

Eine Kirchweihe wo es lustig hergeht.

No. 59 u. 60. MANSKIRSCH.

auf Holz, breit 28 *Zoll, hoch* 21 *Zoll.*

Zwei sehr geistreiche, nach der Natur gemalte Landschaften. Das eine, der Eingang eines Waldes nahe bei einem Dorfe; das andere, der Ausgang eines Waldes an der Landstrafse.

No. 61. ANTON RAPHAEL MENGS.

auf Kupfer, hoch 25 *Zoll, breit* 13 *Zoll.*

Die Himmelfahrt Mariä. Umgeben von einer Glorie herrlich gemalter Engelskinder schwebt die Heilige, die Arme ausgebreitet, das Antlitz gen

Himmel gerichtet, auf einer Wolke empor. Miene und Stellung zeugen vom Vorgefühl naher Seligkeit. Beim geöffneten Grabe erblicken wir die Apostel: einige von ihnen erheben das Leichentuch, um sich von der Wahrheit des vorgefallenen zu überzeugen; andere sehen erstaunt der schwebenden Gruppe nach und scheinen die übrigen darauf aufmerksam zu machen. Die Engelsglorie und einige Apostel sind mit bewunderungswerther Zartheit ausgeführt. Die Gruppe der Dreyeinigkeit erblickt man nur im duftigen Luftperspektiv, gleichsam als ob der Meister solche nur geistig habe andeuten wollen. Diese Skizze ist der Entwurf eines Altarblatts, welches *Mengs* für den spanischen Hof in's Grofse ausgeführt. Bekanntlich hat *Mengs* seine gröfseren Werke fast alle, so wie genanntes erst ins Kleine auf Kupfer entworfen, und zum Theil fein ausgeführt. Man sieht sie aber höchst selten in Privatsammlungen, weil sich die meisten in der königlichen Gallerie zu Dresden befinden. Daher dieses Bild eine der seltensten Zierde jeder Sammlung ausmachen würde. (Vergl. Lebensbeschreibung *Mengs* aus dem Italienischen übersezt.)

No. 62. ANTON RAPHAEL MENGS.

auf Kupfer, hoch 23½ *Zoll, breit* 13½ *Zoll, oben zugerundet.*

Die Abnehmung vom Kreuze. Drei Männer sind beschäftigt den Körper des Heilands, welcher bereits vom Kreuze losgemacht ist, herunter zu heben. Einer derselben hat ihn unter den Armen gefafst, während er von zwei andern welche auf Leitern stehen untorstüzt wird, indem einer die Leiche bei den Beinen fafst, der andere, welcher sich über den Querbalken des Kreuzes herüberbeugt, solche am Leichentuche im Gleichgewichte zu halten sucht.

Links die Mutter in Verzweiflung die Hände ringend, vor dieser, einer der Apostel knieend die Arme nach der Leiche ausstreckend, in der Ferne ein Römer zu Pferde nebst mehreren andern Figuren. Das grofse Bild, wozu diese vortreffliche Skizze als Entwurf diente, hat *Mengs* ebenfalls für den Spanischen Hof ausgeführt und zwar im Schlafzimmer des damaligen Königs Carl III. *). Solches vereinigt alle Eigenschaften des vorherbeschriebenen Bildes, mit dem Vorzuge, dafs es durchaus vollendet ist.

No. 63. FRANZ MIERIS, Senior.

auf Holz, hoch 5 Zoll, breit 4 Zoll.

Das Bildnifs eines Mannes in seinen besten Jahren (wahrscheinlich des Meisters eigenes Portrait). Man sieht ihn fast en face in einem offenen Bogen, mit dem rechten Arm auf ein Gesimse desselben gestützt; seine linke Hand, hat er auf der Brust liegen, und hält damit einen atlassenen Schlafrock, womit er bekleidet ist. Seine Haare, welche in natürlichen Locken auf seine Schultern fallen, sind mit einer rothen Mütze bedeckt. Der ungemein fleifsige, und dennoch meisterhafte Pinsel, geben diesem pretiosen Stücke einen hohen Werth.

No. 64. PETER MOLYN.

auf Holz, breit 21 Zoll, hoch 16 Zoll.

Eine sehr angenehme freundliche Landschaft. Im Vordergrunde zwischen zwei schönen durchsichtigen Baumgruppen, ein Hügel über welchen die Landstrafse führt, von der Sonne effektvoll beschienen. Vor diesem unterhält sich ein Hirt mit einem Bauer, während seine Ziegen umher grasen. Ein

*) Siehe obenbemerktes Werk.

Reiter kommt eben am Hügel die Landstrafse herauf, auf der man noch einige Fufsgänger erblickt. Ein Gebüsch das sich an einem Flufse hinzieht, verschönert diesen Vorgrund. Jenseits des Wassers eine Ebene mit Kornfeldern von Bäumen durchschnitten; in der Ferne eine Stadt, der Horizont wird durch Gebirge begrenzt. Herrlich und wahr ist dasselbe dargestellt, des gröfsten Meisters würdig.

No. 65. CORNELIUS MOLENAER.

auf Holz, hoch 14 Zoll, breit 11½ Zoll.

In einer Bauernstube sind mehrere Männer mit Gesellschaftsspielen beschäftigt. Einige Kinder spielen nach ihrer Art mit Nüssen und Ballen, worüber zwei Mädchen in Streit gerathen sind und sich bei den Haaren haben. Einige Bauern die dies bemerken, laufen hinzu, um abzuwehren. Dieses sehr brav tokkirte Bild, hat der Meister mit seinem Namen bezeichnet.

No. 66. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 22½ Zoll, hoch 17 Zoll.

Ein Winterstück. Auf einem gefrornen Flusse vor einem befestigtem Dorfe belustigen sich eine Menge Leute mit Schlittschuhlaufen und Umhergehen auf dem Eise, während andere sich mit einander unterhalten; zwischen diesen bemerkt man viele mit Waaren beladene Schleifen theils von Menschen, theils von Pferden gezogen. Ein Figurenreiches sehr meisterhaft gemaltes Bild, welches der Künstler mit seinem Namen bezeichnet hat.

No. 67. JOH. LUDW. ERNST MORGENSTERN, Sen.

auf Holz, breit 6¾ Zoll, hoch 5½ Zoll.

Das Innere eines Gefängnifses, welches aus meh-

reren Bogengängen besteht, rechts durch einen Seitengang effektvoll beleuchtet, mit mehrern Kriegsknechten und anderen Figuren sehr schön staffirt. Ein herrliches Bildchen von den letzteren Arbeiten dieses vortrefflichen Kûnstlers. Derselbe hat solches mit seinem Namen bezeichnet.

No. 68. JOH. LUDW. ERNST MORGENSTERN, Senior.
Nach Barthol. Manfredi.

auf Holz, breit 11 *Zoll, hoch* 8 *Zoll.*

Eine Spielgesellschaft. Sechs Männer welche theils Karten spielen und theils zusehen. Einer ist eben in Begriff aufzustehen, um einen andern Mitspielenden auf seinen Plaz zu lassen. Das Original befand sich in der ehemaligen Brûsseler Gallerie und ist von *v. Steen* in Kupfer gestochen.

No. 69. JOH. LUDW. ERNST MORGENSTERN Senior.
Nach Michelangelo Merigi da Caravaggio.

auf Holz, breit 11 *Zoll, hoch* 8 *Zoll.*

Zwey Personen in spanischer Tracht im Kartenspiele begriffen. Ein Dritter steht hinter dem einen in einen Mantel gehüllt und verräth durch Zeichen dessen Spiel. Das *Original* befindet sich in der *Dresdner* Gallerie, und ist von *Tanje* gestochen.

No. 70. JOHANN FRIEDRICH MORGENSTERN Junior.
Nach J. van Os.

auf Holz, breit 16 *Zoll, hoch* $12^1/_2$ *Zoll.*

Ein sehr schönes Seestück. Man sieht bey einer vollkommenen ruhigen See, viele Schiffe von sehr

verschiedener Bauart, schön gruppirt, vor Anker liegen, deren Widerschein sich im Wasser sehr angenehm spiegelt. Links rudert ein Schiffer in einem Kahne den gröfseren Schiffen zu. Weiter hinaus erblickt man in duftiger Ferne mehrere Fahrzeuge. Dieses Bild ist von sehr angenehmer Wirkung, in einem warmen Ton gehalten, und so meisterhaft dem Originale gleich, dafs es dem geübtesten Kenner schwer wird, solches von demselben zu unterscheiden, so wie man sich selbst davon überzeugen kann, da das *Original* im *Städel'schen* Kunst-Jnstitut befindlich ist und beide Bilder verglichen werden können.

No. 71. ANTON MAULPERTSCH.

auf Leinwand, hoch 21 Zoll, breit 18 Zoll.

Christus wie er mit mehrern Jüngern bey einem heftigen Sturme landet, und *Petrus*, welcher mit einem Fufse ins Wasser gefallen ist, die Hand reicht um solchem aufzuhelfen. Die ganze Scene wird durch einen Blitzstrahl beleuchtet. Ein herrlich gruppirtes im italienischen Style mit vielem Effekt gemaltes Bild.

No. 72. JOHANN und ANDREAS BOTH *).

auf Leinwand, breit 52 Zoll, hoch 46 Zoll.

Ein Hauptbild von der besten Arbeit dieser Meister, eine von den schönen Gegenden Jtaliens vorstellend, durch welche sich zwischen mehreren mit Gesträuchen bewachsenen Bergen ein breiter Flufs schlängelt. Jm Vordergrunde eine herrliche Gruppe

*) Dieses Bild ist in der alphabetischen Reihe vergessen und deswegen hieher versetzt worden.

Bäume, hinter welcher sich am Fufse eines hohen Berges, und am linken Ufer des Flusses ein Weg durch hohes Gebüsch hinzieht, auf dem man in einiger Entfernung mehrere Figuren zu Fufs und auf Mauleseln reitend erblickt. Neben dieser Baumgruppe, wo der Weg breiter zu werden anfängt, sieht man zwey Reisende, der eine führt einen weifsen bepackten Maulesel den Berg herab, der andere folgt ihm, auf einem ähnlichen Thiere reitend. Hinter diesen ein Bauer welcher, eine Last auf dem Rücken tragend, Berg aufwärts steigt. Vornen am Fufse eines Felsenstücks sitzt eine Frau, welche eben den Berg herunter gekommen zu seyn scheint, ihren Bündel unter dem Arm haltend. In der Ferne erblickt man an beiden Ufern des Flusses eine Stadt, welche ehemahls durch eine Brücke vereinigt war, deren Ruinen noch sichtbar sind. Das Ganze wird durch duftiges Gebirge begränzt, welches sich mit einem sehr schönen Himmel vereinigt. Die schöne Gruppirung der Bäume, die Klarheit und der Wiederschein des Wassers, nebst dem magischen Effekte der Sonne auf jeden einzelnen Gegenstand, versichern diesem Bilde einen Platz unter den besten Werken der Kunst. Dieses Bild ist zwar nur *J. Both f.* bezeichnet, allein die Figuren sind dennoch von dessen Bruder *Andreas Both*, wie jeder Kenner, welcher mehr von diesen Meistern gesehen hat, selbst einsehen wird. Dasselbe gehört zu den wenigen, welche *J. Both* würdig gefunden hat, *mit Abänderung der Staffage* selbst zu radiren, und ist in *Bartsch* unter dem Namen *le Trajet* beschrieben *).

---

*) Siehe *le Peintre-Graveur par Adam Bartsch*, vol. 5. pag. 209. Vienne 1805.

P.

No. 73. PETER STEVENS genannt PALAMEDES.

auf Holz gemalt, und auf Leinwand gebracht, breit 26 Zoll, hoch 21 Zoll.

Eine Gesellschaft von Herren und Damen welche Triktrak spielen. Dieses Bild ist besonders merkwürdig, weil es durch eine sehr künstliche Manipulation bis auf den Grund vom Holz abgelöst, und auf Leinwand gebracht wurde.

No. 74 u 75. PERELLE.

auf Leinwand, breit 12 Zoll, hoch 8 Zoll.

Zwey niedliche italienische Landschäftchen mit Figuren zu Fuss und zu Pferd, und einigem Vieh sehr artig staffirt. Das eine ein Prospekt der Engelsburg zu Rom.

No. 76. GEORG PENS.

Schüler von Alb. Dürer u. Raphael.

auf Holz, hoch 18 Zoll, breit 12 Zoll.

Das schöne Bildnifs eines 25 jährigen Mannes, schwarz gekleidet mit einer weifsen Krause; in der linken Hand hält er einen Todtenkopf, mit der rechten scheint er im Begriff zu seyn nach demselben greifen zu wollen. Dieses Bild in Hinsicht der schönen Zeichnung, Zartheit des Pinsels und vortrefflichen Ausführung eines *Raphaels* würdig, wird mit Recht von jedem Kenner für eins der schönsten Brustbilder der deutschen Schule gehalten. Die Farben scheinen darauf geblasen, und sind mit solcher Wahrheit behandelt, dafs man glaubt jeden einzelnen Theil des Angesichts erhaben zu sehen. Die

Physiognomie ist zugleich so angenehm, dafs man solche eher für ein Ideal, als für ein Portrait halten würde, wenn nicht das vom Künstler bemerkte *aetatis suae XXV.*, das Gegentheil bewiese. Dieses herrliche Bild hat der Meister mit seinem Monogramm G^P, und der Jahreszahl 1547 bezeichnet.

No. 77. BONAVENTURA PETERS.

auf Holz, breit 24 *Zoll, hoch* 18 *Zoll.*

Man sieht bey bewölktem Himmel die durch einen frischen Wind etwas bewegte See, deren Wellen sich schäumend an dem Ufer eines Dorfes brechen, auf welchem ein Wachtthurm und eine Schanze angebracht sind. Rechts, eine Gruppe von verschiedenen grofsen Schiffen, welche vor Anker liegen; links, sieht man eine Fischerbarke mit vollen Segeln daher kommen. Im Vordergrunde ist ein Boot mit vier Männern besetzt, welche eben vom Dorfe herrudern, mit solcher Wahrheit dargestellt, dafs man die Bewegung desselben wahrzunehmen glaubt. Diefs überaus vortreffliche, im schönsten Silberton gehaltene Seestück, ist nach Uebereinstimmung aller Kenner das Beste, welches dieser Meister je gemalt hat, und verdient einen ehrenvollen Platz unter den Meisterwerken der Kunst einzunehmen. Der Meister hat solches mit seinem Namen und der Jahrzahl 1640 bezeichnet.

Q.

No. 78. AUGUST QUERFURT.

auf Leinwand, breit 34 *Zoll, hoch* 25 *Zoll.*

Eine Schlacht zwischen Christen und Türken, auf einem weit ausgedehnten Schlachtfelde, nahe bei einer türkischen Stadt. Im Vordergrunde kämpft die

Reuterei beider Partheien vermengt, und ist eben sehr hitzig hintereinander her. Unter den Pferden der Kämpfenden liegen viele Todte und Verwundete, wovon mehrere der leztern fürchterlich zu schreien scheinen, indem sie von den Pferden überrennt werden. Im Hintergrunde sieht man mehrere fechtende, und mehrere nach der Stadt zu fliehende Haufen, welche hitzig verfolgt werden. Ein in Hinsicht der Composition sowohl, als der Ausführung wegen, überaus vortreffliches Bild, und vielleicht das schönste welches dieser Meister je gemalt hat.

R.

No. 79. GERARD RADEMAAKER.

auf Leinwand, hoch 25 *Zoll, breit* 20½ *Zoll.*

Eine protestantische Kirche, mit einen schönen Sonnen-Effekt, mit vieler Wahrheit und gutem Perspektiv vorgestellt. Man sieht mehrere Figuren, die sich unterhalten.

No. 80. Von Ebendemselben.

auf Leinwand, hoch 25 *Zoll, breit* 20½ *Zoll.*

Eine holländische Kirche von neuerer Bauart ebenfalls sehr brav gemalt. Der Meister hat solche mit seinem Namen bezeichnet.

No. 81. GUIDO RENI.

auf Leinwand, hoch 18 *Zoll, breit* 14½ *Zoll.*

Ein Christuskopf mit der Dornenkrone. In des Künstlers besten, sogenannten zweiten Manier gemalt, unstreitig einer der schönsten Köpfe, die aus dem Pinsel dieses trefflichen Meisters geflossen sind. Das Antlitz ist göttlich, das stark lockenreiche Haar

ist leicht um das Haupt geworfen, die halbgeöffneten Lippen scheinen den innern Schmerz nur leise auszuhauchen. Schön geformt ist jeder einzelne Theil des Gesichtes; in kleinen Locken fliefst der Bart am Kinne hin. Anatomie und Colorit sind vortrefflich, und nur ein Guido vermochte Schmerz, Hingebung und Unschuld so erhaben und anmuthig zugleich auszudrücken.

No. 82. GUIDO RENI.

auf Leinwand, hoch 31 *Zoll, breit* 26 *Zoll.*

Die Himmelfahrt eines Heiligen, eine Composition von 10 Figuren, ohne die Cherubim; ebenfalls in seiner schönen zweiten Manier gemalt. Der Heilige auf dessen Antlitz man das Vorgefühl der Seligkeit zu lesen scheint, die er jenseits erwartet, ist mit einer Gruppe Engel umgeben, die auf Wolken schwebend, ihn theils sanft unterstützen, theils seine Attribute nachtragen. Alles ist breit und zugleich weich behandelt in diesem brillanten Bilde. Die Anordnung ist glücklich gewählt; die Zeichnung ist bewunderungswürdig. Besonders ist über die Köpfe einiger Engel ein solcher bezaubernder Reiz verbreitet, dafs man Mühe hat sich von ihrer Anschauung loszureifsen. Der Faltenwurf ist grofs und wahr, die Carnation völlig so, wie sie einem Guido eigen ist. Dieses Bild ist ganz in der Art behandelt, wie die Himmelfahrt der heiligen Jungfrau von demselben Meister, die sich in der ehemaligen Düsseldorfer Gallerie befand, und gegenwärtig in der königlichen Gallerie in München die Bewunderung aller Kenner erregt.

No. 83. JOHANN ROTTENHAMER.

auf Kupfer, breit 8 Zoll, hoch 6 Zoll.

Venus welche Amor einen Pfeil entwenden will. Ein sehr artig gemaltes Bildchen.

No. 84 u. 85. JACOB DE ROORE.

auf Leinwand, breit 36 Zoll, hoch 30 Zoll.

Zwey Kapital-Stücke; historische Compositionen, jede von mehr als 40 Figuren. Das Eine, Moses wie er Wasser aus dem Felsen schlägt. An dem Fufse eines mit hohen Bäumen bewachsenen Felsens, steht Moses mit seinem Staabe auf die Stelle zeigend, wo er das Wunder eben vollbracht hat, umgeben von einer Menge Volks, welche theils knieend das Wunder anstaunen, und theils beschäftigt sind das eben aus dem Felsen sprudelnde Wasser in Gefäfsen aufzufassen. Links im Vordergrunde eine Familie, welche von dem Geschehenen noch nichts zu ahnden scheint, wovon der eine mit aufgehobenen Händen gen Himmel um Hülfe flehet, und die andern lechzend sich über ihr Unglück beklagen. Vor ihnen eine Gruppe Schaafe, denen man ebenfalls Durst ansieht. Rechts im Vordergrunde eine andere Familie. Der Vater hat bereits ein grofses Gefäfs mit Wasser daher geschafft und scheint der Mutter, indem er auf dasselbe zeigt, zu bedeuten, dafs sie sich dessen bedienen soll. Hinter diesen einige Rinder und Kameele, und mehrere Figuren welche beschäftigt sind, Wasser ins Lager zu bringen, das man in der Ferne erblickt. Oben in den Wolken erscheint der Herr, von Engeln umgeben, seine heilbringende Hand ausstreckend, von welcher ein Lichtstral ausgeht, und sich bis an die Stelle erstreckt, wo das Wasser aus dem

Felsen quillt. Eine links oben auf dem Felsen sich gelagerte Familie, hat diese Erscheinung erblickt, und einige davon drücken ihr Erstaunen und Freude darüber aus. —

Das andere: die Sündfluth, Seitenstück zum vorigen. In einer schon fast ganz überschwemmten Gegend, haben sich auf einer Erhöhung, am Fuse einiger alten Bäume, hinter welchen man die Ruinen eines prächtigen Gebäudes erblickt, mehrere Personen nebst ihren Familien geflüchtet. Indem einige beschäftigt sind mehrere Kinder ebenfalls dahin zu verhelfen, scheinen andere abgemattet sich ihrem Schicksale zu überlassen. Rechts im Vordergrunde mehrere weibliche Figuren, halbnackend mit den Wellen kämpfend. Eine davon sucht sich am Ufer festhaltend, nebst ihren beiden Kindern, den herbeiströmenden Fluthen zu entziehen. Hinter diesen sieht man mehrere, welche sich durch Schwimmen zu retten suchen, andere die sich an schwimmenden Pferden halten, wieder andere welche in Schiffen ihrem Schicksale zu entgehen glauben. Zwischen diesen schwimmende Leichname, links suchen einige Männer einen versunkenen Kahn ans Land zu ziehen. In den Wolken der Herr mit Engeln umgeben, Blitze herabschleudernd.

Das Colorit in diesen schönen Compositionen ist vortrefflich; die Drapperien meisterhaft geworfen; die Landschaft ist so schön wie von *Poussin*, das Vieh wie von *Berchem* gemalt, und verdienen zu den besten Werken dieses sehr geschickten und seltenen Meisters gerechnet zu werden. Der Künstler hat beide Bilder mit seinem Namen und der Jahrzahl 1710. bezeichnet.

No. 86. JOHANN HEINRICH ROOS.

auf Leinwand, breit 27 Zoll, hoch 20 Zoll.

Ein Viehstück. In einer etwas gebirgigen Landschaft in welcher man einige römische Ruinen erblickt, sieht man im Vorgrunde eine liegende und zwey stehende Kühe, wovon eine derselben der andern den Hals leckt; links eine Gruppe Schaafe. Rechts am Fufse eines mit Gesträuchen bewachsenen Felsens liegt eine Ziege nebst einem schlummernden Widder, auf dessen Rücken ein junges Lämmchen lustige Sprünge macht. Auf einem Vorsprunge des Felsens steht der Hirt mit seinem Hunde spielend. Ein leicht bewölkter Himmel schliefst die Darstellung dieses schönen Bildes.

No. 87. Von Ebendemselben.

auf Leinwand, breit 40 Zoll, hoch 30 Zoll.

Ein vortreffliches, brillantes Viehstück dieses Meisters. Am Fufse einer herrlich gruppirten Felsenmasse ruht, von der Abendsonne beleuchtet, ein schöner Ochs im Grase, umgeben von einer Ziege, und mehreren, theils liegenden, theils auf den nächsten Hügeln sich herumtummelnden Schaafen; über diesen ruht zwischen Felsen die Hirtin, einen Knaben zwischen den Knieen, und scheint einen Hirten, welcher von der Spitze des Felsens, seinen Hund haltend, zu ihr herunter blickt, auf einen im Mittelgrunde mit beladenen Maulthieren vorüberziehenden Führer aufmerksam zu machen. In der Ferne ein Gebirge, welches sich mit einer heitern, im warmen Ton gehaltenen Luft duftig vereinigt. Der Künstler hat dieses Bild mit JHRoos 1678. bezeichnet.

S.

No. 88. LAURENTIUS SABBATINO.

auf Leinwand, hoch 26 Zoll, breit 14 Zoll, oben rund.

Eine vortreffliche Skizze eines Altarblatts, die Marter des heiligen Laurentius vorstellend. Man sieht den Heiligen nackend auf dem Rost liegen, unter welchem bereits das Feuer angezündet ist. Hinter diesem ein Henker, welcher ihn niederzudrücken sucht, und ein Priester, der mit seiner Rechten nach einer Statue zeigt. Links im Vordergrunde eine knieende Figur, welche einen Korb Kohlen ins Feuer schüttet. Rechts der Hauptmann zu Pferde, nebst einigen römischen Soldaten. Oben eine Gruppe Engel mit der Märtyrer-Palme. In dieser geistreich gemalten Skizze sind Anordnung, Zeichnung und Colorit vortrefflich und ganz ihres grofsen Meisters würdig.

No. 89. D. D. SBYECK *).

auf Leinwand, breit 49 Zoll, hoch 36 Zoll.

Ein Hauptbild dieses Meisters, welcher *Peter Neef* und alle andere Vorgänger in diesem Fach übertroffen hat **). Das Innere einer prächtigen gothischen Kirche vorstellend. Man sieht, den Standpunkt von der linken Seite genommen, das

---

*) Nicht *Sbiek*, wie Lacombe schreibt und Fuesly und Winkelmann falsch nachgeschrieben haben.

**) Vgl. eben bemerkten Schriftsteller.

mittlere Schiff der Kirche seiner ganzen Länge nach, von welchem auf jeder Seite sechs Bogengänge zu den Seiten-Altären, und vier Bogen hinter dem Hauptaltare zu dem Chor führen. Ueber diesen Bogen sind die Fenster angebracht, welche ein magisches Licht in der Kirche verbreiten. Im Vordergrunde bey einem Pfeiler, an welchem ein prächtiges Epitaphium von Marmor angebracht ist, unterhält sich ein Herr mit zwey Damen, wâhrend ein kleines Mädchen mit einem Hunde spielt. Neben diesen eine alte Frau, welche einem Jungen zuspricht, der sie beim Arme fortziehen will. Rechts sizt in einer kleinen Entfernung eine Frau mit ihrem Knaben, denen eine Dame ein Almosen darreicht. Links an einem Nebeneingange der Kirche eine Bettlerin, ihr kleinstes Kind in einem Tuche auf dem Rüeken gebunden tragend, während ein gröfseres neben ihr herläuft. Ein vor ihr stehender Knabe zeigt auf ein daher kommendes Paar, auf welches sie Jagd zu machen scheinen. Im Mittel- und Hintergrunde mehrere Kapuziner, und viele Herren und Frauen, welche theils sich unterhalten, und theils vor einem Altare andächtig auf den Knieen liegen. In allen Theilen dieses vortrefflichen Bildes erkennt man einen denkenden und vollendeten Künstler. Der Meister hat dasselbe mit seinem Namen und der Jahreszahl 1652 bezeichnet.

No. 90. GEORG VAN SCHOOTEN.

auf Leinwand, hoch $5^1/_4$ *Zoll, breit* $3^3/_4$ *Zoll.*

Das Bild eines kriegerisch gekleideten Mannes in einem schwarzen Kleide mit einer weifsen breiten Halskrause. Die rechte Hand hält er in einer fein gearbeiteten goldenen Kette, welche ihm weit über der Brust herabhängt, die Linke hat er auf seine Hüfte gestützt. Ein im schönsten Schmelz gemaltes pretioses Bildchen dieses seltenen Meisters.

No. 91. FRANZ SNEYDERS oder SNYERS.

auf Leinwand, breit 31 *Zoll, hoch* 26 *Zoll.*

Ein Eber von mehreren Hunden verfolgt. Er hat eben einem mit seinen Hauzähnen den Bauch aufgerissen, einen andern hat er unter sich liegen, welcher fürchterlich zu heulen scheint. Die übrigen fallen ihn wüthend an. Ein herrliches, mit vieler Wärme gemaltes Bild.

No. 92. CARL SCHNEIDER.

auf Holz, breit 16 *Zoll, hoch* $13^1/_2$ *Zoll.*

Eine nahe an einem Walde liegende Ruine eines alten Schlosses. Auf der Brücke sitzen ein Paar Knaben und fischen in einem im Vorgrunde vorüberfliefsenden Bache, durch welchen ein Bauer zwey Ochsen treibt. Im Hintergrunde ein Flufs, nebst daran grenzenden Gebirgen. Eine sehr brave Landschaft, mit einem vortrefflichen Baumschlage,

No. 93 u. 94. P. VAN SCHYNDLER.

auf Leinwand, breit 33 Zoll, hoch 27 Zoll.

Zwey überaus vortreffliche Conversations-Stücke. Das eine: ein Garten, in welchem sich eine Gesellschaft von mehr als 20 Personen mit Tabakrauchen, Obst, Wein und Musik belustiget. Das andere: eine Bauernstube, in welcher eine Menge Bauern versammelt sind, um einen Herbsttag zu feyern. Ein alter Bauer scheint eine Bäuerin zum Tanze aufzufordern, während andere auf einer Pfeife und sogenanntem Hackbrett musiziren. Die übrigen belustigen sich mit Kartenspiel, Wein und Mädchen. Der Ausdruck der Köpfe in diesen Bildern ist so schön, dafs man in Versuchung gerathen könnte, solche für *J. Steens* Arbeit zu halten. Der Künstler hat solche mit seinem Namen bezeichnet.

No. 95 u. 96. CHRISTIAN GEORG SCHÜTZ genannt der Aeltere.

auf Leinwand, breit 51 Zoll, hoch 34 Zoll.

Zwey Landschaften. Die eine: eine felsige, mit Gesträuchen bewachsene Gegend, durch welche ein Flufs, welcher schäumend in einen Wasserfall endigt, sich malerisch schlängelt. Im Hintergrunde mehrere Gebäude, welche sich zwischen dem Gebirge verlieren; im Vordergrunde bilden ein Reiter, der eben vom Pferde gestiegen, und seine Dame nebst mehreren Bedienten eine vortreffliche Gruppe. Die andere: eine von der heitern Morgensonne beschienene im schönsten,

duftigen Tone beleuchtete Gegend. Links ein Felsen nebst schön gruppirten Bäumen. Neben diesen einige Figuren zu Pferde. In der Ferne ein klarer Flufs, in dessen Mitte man auf einer Insel einige Gebäude zwischen Gebüschen hervorragen sieht. Dieses Bild, in Hinsicht des Tons eines *Claud*'s würdig, ist eins von den besten dieses Meisters.

No. 97 u. 98. CHRISTIAN GEORG SCHÜTZ genannt der Aeltere.

auf Holz, breit 20 *Zoll, hoch* 14 *Zoll.*

Zwey interessante Rheingegenden, mit vielen Ruinen und alten Schlössern auf Bergen und Felsen gelegen. Beide im wärmsten Tone gemalt und herrlich staffirt. Eine, einen duftigen Sommerabend, die andere einen hohen Mittag vorstellend. Beide voll Kraft und Schmelzung, mit des Künstlers Namen bezeichnet.

No. 99 u. 100. JOH. CONRAD SEEKATZ.

auf Holz, hoch 10 *Zoll, breit* 8 *Zoll.*

Zwey Nachtstücke. Das eine die Flucht nach Egypten, das andere die Geburt Christi vorstellend. Zwey sehr schön gezeichnete, in der besten Manier dieses Meisters gemalte Bildchen.

No. 101. FRANZ SOLIMENA.

auf Leinwand, hoch 41 *Zoll, breit* 26 *Zoll, oben zugerundet, in Form eines Altarblatts.*

Die Himmelfahrt Mariä. Auf einer Wolke von Cherubim getragen, schwebt sie durch zwey

Gruppen anbetender Engel. Unten bey dem Sarkophage, der bey einem Gebäude errichtet ist, zu welchem mehrere Stufen führen, viele Frauen und Männer, die das leere Leichentuch staunend betrachten; mehrere Apostel drängen sich verwundernd herbey, fallen anbetend auf die Knie, während andere die Stufen zu ersteigen suchen. Eine herrliche Composition von mehr als 30 Figuren, mit einem sehr geistreichen Pinsel gemalt, und einem ganz der Venetianischen Schule würdigen Colorit.

No. 102. J. F. SOOLEMACKER.

auf Leinwand, breit 13 *Zoll, hoch* 11 *Zoll.*

Eine im Berghem'schen Geschmack gehaltene Landschaft. Rechts im Vordergrunde eine Hirtenfamilie, welcher ein Kind, auf seinem Stecken reitend, nebst einigen Schaafen vorausgehen. Links treiben zwey Männer, auf einem Felsen, einen Maulesel vor sich her. Die Figuren sind sehr artig, das Ganze mit geistreichem Pinsel und schönem Baumschlage gemalt.

No. 103. BARTHOLOMEUS SPRANGER.

auf Holz, hoch 26 *Zoll, breit* 19 *Zoll.*

Ein allegorisch historisches Bild, die vier Jahrszeiten vorstellend. In einer schönen Landschaft sieht man Bacchus und Ceres mit ineinander geschlungenen Händen majestätisch daher schreiten, während sich Venus und Amor im Hintergrunde an einem Feuer wärmen. Ein seltenes,

vortreffliches Bild dieses Meisters, von welchem man einen alten Kupferstich hat, in der nämlichen Gröfse des Originals von *Muller* gestochen.

No. 104. JOS. RIBERA genannt SPAGNOLETTO.

auf Leinwand, hoch 13½ *Zoll, breit* 9½ *Zoll.*

Die Marter des heiligen Bartholomäus, die Skizze des grofsen Bildes dieses Meisters, wodurch er seinen Ruhm gegründet hat, und welches vom Künstler selbst mit einiger Veränderung radirt ist *).

No. 105 u. 106. JACOB VAN S.

auf Leinwand, hoch 14 *Zoll, breit* 12 *Zoll.*

Zwey sehr geistreich gemalte Bauernstücke. In einem spielt ein Bauer mit der Wirthin, um den eben gebrachten Krug Bier, worüber einige andere Bauern recht herzlich lachen. Im andern reicht ein Bauer einem Kinde, welches nach der Lunte greift, womit er seine Pfeife angezündet hat, statt dieser den Finger, während die Mutter einem andern Kinde den Breytopf reicht. Im Hintergrunde andere Bauern, welche rauchen und trinken. Beide Stücke sind mit sehr viel Wahrheit dargestellt. Der Ausdruck in einigen Köpfen ist vortrefflich; der Meister hat die Bilder folgendermafsen bezeichnet: *Jac. v. S.*

---

*) S. *Füssli* Art. Spagnoletto.

T.

No. 107. DAV. TENIERS der Vater.

auf Leinwand, hoch 14 Zoll, breit 10 Zoll.

Eine Frau in einem Lehnsessel, welcher eine Alte ein gewickeltes Kind bringt.

No. 108. GIACOMO ROBUSTI genannt il TINTORETTO.

auf Leinwand, breit 27 Zoll, hoch 14 Zoll.

Ein Pabst auf seinem Throne sitzend, umgeben von Kardinälen und andern Geistlichen in ihrem Ornate, empfängt einen Fremden, der von einigen Cardinälen eingeführt wird. Eine im grofsen Style vortrefflich gemalte Skizze.

No. 109. CASPAR TITIANO.

auf Leinwand, hoch 31 Zoll, breit 15 Zoll.

Eine Himmelfahrt Mariä. Skizze eines Altarblatts.

No. 110. MOMPERT und THEODOR VON THULDEN.

auf Holz, breit 27 Zoll, hoch 16 Zoll.

Eine angenehme Landschaft, die von *Thulden* sehr schön staffiert ist, Bileam, wie ihm der Engel den Weg vertritt, vorstellend.

No. 111 u. 112. Von ebendenselben.

auf Holz, breit 17 Zoll, hoch 16 Zoll.

Zwey Landschaften, die Staffage in der einen eine Ruhe in Egypten vorstellend, während kleine

Engel vor dem Christuskinde tanzen und musiziren; in der andern kommen solche Abends in einer Hütte an. Beide von *Thulden*'s geschickter Hand.

No. 113. THEODOR VAN THULDEN.

auf Holz, hoch 11 *Zoll, breit* 8 *Zoll.*

Die heilige Familie Nachts in einer Ruine bey einem Feuer ausruhend, während Engel Holz herbeytragen und das Feuer unterhalten. Die Landschaft ist von guter Hand.

V.

No. 114. ANTON VAN DYCK.

auf Papier gemalt, und auf Leinwand gezogen, hoch 22 *Zoll, breit* 15 *Zoll.*

Die vollendete Skizze des grofsen Bildes dieses Meisters, die Marter des heiligen Sebastian's vorstellend, welches sich in der königlichen Gallerie zu München befindet, und von *Mechlen* in seinem Werke: die *Düsseldorfer Gallerie* unter No. 68 beschrieben ist. Man erblickt den heiligen Jüngling, in welchem sich *Van Dyck* selbst dargestellt hat, nackend, mit den Händen auf dem Rücken an einen Baum befestigt; einige Henker sind um ihn herum beschäftigt, der eine ihm die Beine fester zuzuschnüren; der andere dem Kopf die gehörige Richtung zu geben, um ihn alsdann mit seinem Geschofs besser treffen zu können; ein dritter trägt Pfeile herbey; hinter diesem der

Hauptmann auf einem Schimmel, einem ihm folgenden Kriegsknechte Befehle ertheilend. Diese Skizze ist unstreitig eine von den schönsten, welche dieser grofse Meister je gemalt hat. Es scheint, als habe *Van Dyck* in diesem Bilde das herrliche Colorit der niederländischen Schule mit der trefflichen Zeichnung der italienischen vereinigen wollen, und es ist gewifs eine von den gröfsten Seltenheiten, ein solches Bild von diesem Meister in einer Privatsammlung zu finden.

No. 115. PHILIPP VAN DYCK.

auf Silber, hoch 3¾ Zoll, breit 3 Zoll, oval.

Das Bildnifs eines Mannes von einigen 30 Jahren, mit einem schwarzen Mantel und weifsen Halskragen. Ein niedlich gemaltes Bildchen.

No. 116. FRIEDRICH VAN DER BORCHT.

auf Holz, breit 31 Zoll, hoch 24 Zoll.

Eine flammändische Bauerngesellschaft. Vor einer Bauernhütte, in einem, mit einer bretternen Wand umgebenen Vorhofe, durch dessen offenes Thor man ins Freye sieht, sitzt eine Bauernfamilie im Gespräche ruhig beisammen. Rechts auf einer hölzernen Bank ein alter Bauer, in seiner rechten Hand eine porzellänene Kanne, mit dem linken Arme stützt er sich auf einen dreibeinigen hölzernen Block auf welchem ein grofser steinerner Krug steht. Er scheint seiner Frau, welche neben ihm sitzt, und ein halbgeleertes Glas Bier in der Hand hält, eben eingeschenkt zu haben, und zu warten um ihr noch einmal einzuschen-

ken. Hinter diesen ein Bauer, welcher eben eine Rauchwolke in die Luft bläst. Links an einem langen Tische, auf welchem man mehrere zinnerne Gefäfse erblikt, sitzt ein anderer seine Pfeife stopfend, und nimmt lächelnd am Gespräche der Frau Theil, welche sich mit einem Kinde unterhält das vorn am Tische auf einem Schemel sitzt. Neben diesen mehrere hölzerne und andern Gefäfse. Alle Reize, welche *Teniers*, *Ostade*, und *Brower* über ihre Bilder zu verbreiten gewufst haben, hat der Meister in diesem Bilde vereinigt. Man weifs nicht ob man mehr die verständige Composition, den meisterhaften Pinsel, oder das vortreffliche, eines *Rubens* würdige Colorit an diesem Meisterstücke bewundern soll. Zugleich ist es so vollkommen erhalten, dafs es eben aus des Künstlers Hand zu kommen scheint. Derselbe hat solches mit den Anfangsbuchstaben seines Namens F. V. B. bezeichnet *).

---

*) Dieser vortrefliche Künstler, lebte vor ohngefähr hundert Jahren; eine Handzeichnung von demselben, welche Verfasser dieses gesehen hat, war F. V. B. 1725. bezeichnet. Dem Verfasser des *Dictionnaire des monogrammes* war über diesen Meister noch keine Notiz zugekommen. Siehe genanntes Werk par *François Brulliot*. 2. partie, pag. 398. Nro. 163. München 1818.

No. 117. ESAIAS van der VELDE.

auf Holz, breit 13 Zoll, hoch 10 Zoll.

Ein Reiterscharmützel in einer Ebene, wobei es sehr hitzig hergeht. Ein vortreffliches, mit vielem Fleifse ausgeführtes Bild.

No. 118 u. 119*). KASPAR DE (von) CRAYER.

auf Holz, breit 44 Zoll, hoch 37 Zoll.

Zwei Hauptbilder; Figuren in fast halber Lebensgröfse. Das eine, die Heiligen, Laurenzius und Stephan, nebst zwei anderen Heiligen in prächtigen durchaus reich mit Gold durchwirkten Mefsgewändern, nebst ihren Attributen, schön gruppirt bei einander stehend. Der Laurenzius hat eine auffallende Aehnlichkeit mit dem, welchen *Crayer* in seinem berühmten grofsen Bilde, welches ehemals die Düsseldorfer Gallerie zierte, angebracht hatte. — Das andere, die vier Kirchenväter, in eben so prächtigen mit Gold durchwirkten Bischofsmänteln, sich über irgend einen Gegenstand berathend. In diesen überaus herrlichen, im grofsen Style gemalten Bildern findet man alles vereinigt, was einen grofsen Meister nur auszeichnen kann. Man weifs nicht was man mehr bewundern soll, die herrlichen ausdruksvollen mit dem geistreichsten Pinsel gemalten Köpfe, oder die vortrefflichen, der Natur aufs treuste nach-

*) Da von diesen Bildern das eine um einige Zoll von dem andern verschieden ist, so wird jedes besonders verkauft, jedoch können sie füglich als Pendants dienen.

geahmten Gewänder. Die Goldstoffe sind so täuschend, dafs solche wirklich erhaben zu seyn scheinen, und dafs man Mühe hat sich vom Gegentheile zu überzeugen.

No. 120. DANIEL VERTANGEN.

auf Holz, hoch 19 Zoll, breit 15 Zoll.

Ein Jäger in idealischer Tracht, seine Flinte verkehrt auf der Schulter tragend, von seinem Hunde begleitet, scheint von der Jagd heimzukehren. Eine Landschaft nahe bey einem dicht mit Blumen und Gesträuchen bewachsenen Walde, dient zum Hintergrunde. In der Ferne mehrere Bauern mit Feldarbeit beschäftigt. Dieses Bild, welches wahrscheinlich Portrait ist, hat der Meister mit besondern Fleifse ausgeführt und mit seinem Namen bezeichnet.

No. 121. PAOLO CAGLIARI DA VERONA genannt VERONESE.

auf Leinwand, breit 33 Zoll, hoch 16 Zoll.

Composition von 30 Figuren, das Abendmahl vorstellend. Unter der Vorhalle eines prächtigen Palastes, durch welche man in der Ferne mehrere andere Gebäude erblickt, sitzt Christus nebst seinen zwölf Jüngern an einem gedeckten Tisch, in der Handlung des Abendmahls begriffen. Die ihm am nächsten sitzen, scheinen in stiller Andacht zuzuhören. Um den Tisch herum sind mehrere mit Aufwarten der Getränke, und Abtragen der Schüsseln beschäftigt, worunter sich einige mit den Gästen unterhalten. Oben an der Tafel sitzt Judas mit dem Beutel, und nimmt an der Handlung keinen Antheil. Rechts sitzt, am Fufsgestelle einer Säule, eine Frau mit ihrem Kinde auf dem Schoose, dem einer der

Gäste etwas darreicht; vornen einige Kinder, wovon eines einem Hunde einige Ueberbleibsel vorhält. Dieses vortreffliche Stück ist nicht blofs Skizze, sondern ein beynahe vollendetes Bild, nach welchem der Meister wahrscheinlich ein gröfseres ausgeführt hat. Colorit, Helldunkel, so wie alle übrige Eigenschaften welche diesen grofsen Meister auszeichnen, lassen an diesem Bilde nichts zu wünschen übrig.

No. 122. JOHANN RENIER DE VRIES.

auf Leinwand, hoch 16½ *Zoll, breit* 15 *Zoll.*

Ein dichter Wald, durch welchen ein durchgehauener Weg führt, auf welchem ein Reiter, mit einem Jäger im Gespräch begriffen, daher kommt. Bezeichnet R. v. Vries ft. Sehr brav und keck gemalt.

No. 123. GERBRAND VAN DEN ECKHOUT.

auf Holz, breit 30 *Zoll, hoch* 24 *Zoll.*

Ein niederländisches conversations-Stück. In einem etwas düster beleuchteten Zimmer, in dessen Hintergrund man ein Bett mit grünen Vorhängen sieht, ist eine Gesellschaft von 9 Personen versammelt. An einem Tische, auf welchem man noch links das zurückgeschlagene Tischtuch und Trinkgefäfse erblickt, sitzen rechts ein Herr und eine Dame im Kartenspiele begriffen. Hinter dieser steht ein Frauenzimmer und ein Herr, welche in ihr Spiel sehen, und wovon letzterer durchs Violinspielen ihre Karten verräth. Neben diesen ein Herr, welcher einem Frauenzimmer ein Glas Wein zubringt. Vornen steht die Hauswirthin, und scheint einen eben eingetretenen Mann zu bewillkommnen. Rechts neben dem Kamine, ein Diener welcher Getränke ein-

schenkt. Dieses Gemälde, in aller Hinsicht eines *Rembrands* würdig, ist eines der schönsten Kabinetbilder dieses Meisters. Da man meistens Köpfe und grofse historische Gegenstände von demselben antrifft, so ist eine Composition im Geschmack des *Palamedes* wie diese, eine grofse Seltenheit.

No. 124. SIMON VOUET.

auf Holz, hoch 46 *Zoll, breit* 33 *Zoll.*

Christus wie er in den Tempel gebracht wird. Der Oberpriester in prächtigem Ornate, umgeben von vielen andern, legt dem Kinde das ihm die Mutter darreicht, die Hand segnend aufs Haupt, indem er begeistert gen Himmel blickt. Rechts der heilige Joseph und viele andere, welche an der Handlung Antheil nehmen. Links im Vordergrunde mehrere Figuren knieend. Ein im grofsen Styl componirtes, geistreich und kraftvoll ausgeführtes Hauptbild.

No. 125. MARTIN DE VOS.

auf Holz, hoch 20 *Zoll, breit* 20 *Zoll, in einem Zirkel gemalt.*

Loth mit seinen Töchtern. In einer Felsenhöhle sitzt Loth berauscht, zwischen seinen beiden Töchtern Die jüngste, welche sich in wollüstiger Stellung an ihn schmiegt, reicht ihrer Schwester den leeren Pokal hin, welchen diese wieder füllt. In der Ferne sieht man beyde Städte brennen. Die edlen Formen, der schöne Faltenwurf und die geschmackvollen Gefäfse beweisen, dafs der Künstler dieses Bild *nach* seiner Zurückkunft aus Italien verfertigt hat; ein seltenes mit vielem Fleifse ausgeführtes Bild.

W.

No. 126 u. 127. PETER WOUWERMANNS.

auf Leinwand, breit 20 *Zoll, hoch* 15 *Zoll.*

Zwey Pferdestücke. Das eine, einen Rückzug vorstellend, wobey es durcheinander hergeht. Das andere, der Aufbruch eines Cavallerie Regiments, wobey aus einer Schanze geschossen wird. Die Pferde in diesen Stücken sind sehr schön gezeichnet.

No. 128. CHRISTIAN WINK.

auf Leinwand, hoch 20 *Zoll, breit* 14 *Zoll.*

Die Marter der heiligen Catharina. Eine sehr reich componirte und meisterhaft gemalte Skizze.

No. 129. Von Ebendemselben.

auf Leinwaud, breit 13 *Zoll, hoch* 7 *Zoll.*

Die heilige Cäcilie mit Engeln umgeben, welche musiciren. Ebenfalls Skizze.

Z.

No. 130. JOHANN ZOFFANI.

auf Leinwaad, breit 15½ *Zoll, hoch* 14 *Zoll.*

Susanna wie sie im Bade von den beyden Alten überrascht wird. Eine vortreffliche, ausdrucksvolle Gruppe, herrlich gezeichnet und meisterhaft gemalt.

No. 131. FRANZ ZUCCARELLI.

auf Leiuwand, breit 33 *Zoll, hoch* 27 *Zoll.*

Eine sehr meisterhaft gemalte italienische Gegend, Geistreich staffiert.

Gemaelde von unbekannten Meistern.

No. 132.

auf Holz, hoch 17 Zoll, breit 12 Zoll.

Das Bildnifs eines Bauers, welcher auf seinen Ellnbogen gestützt, vor einem Tische sitzt, auf welchem eine Schiefertafel und ein Griffel liegen, und über eine Rechnung nachzudenken scheint. Mit vieler Wahrheit dargestellt.

No. 133.

Niederländische Schule.

auf Leinwand, hoch 18 Zoll, breit 18 Zoll.

Zwey Bauern die an einem Tische sitzen nnd zechen. Eine Frau trägt eben eine Pastete auf, indem ein anderer Bauer nach dem Kamine geht, um seine Pfeife anzuzünden. Einer der erstern scheint eben eine Gesundheit auszubringen, indem er einen halbgefüllten Römer in die Höhe hält, während der andere, in eben dieser Stellung, statt ein Glas, ein Stück Schinken hält; ein vortrefflich gemaltes Bild, welches der Meister mit DS. bezeichnet hat.

No. 134. Im Geschmacke des NICOLAS POUSSIN.

auf Leinwand, breit 37 Zoll, hoch 30 Zoll.

Ein Bacchanale. Im Vordergrunde rechts ein Jüngling und ein Mädchen, welche dem Pan opfern. Ersterer indem er auf einen Stein knieet, und der Statue ein Gefäfs mit Wein vor den Mund hält; letztere ist ebenfalls knieend nachläfsig auf einen

Felsen gelehnt, mit der linken Hand ein Gefäfs mit Wein zur Erde giefsend, indem sie mit der rechten einen Becher voll davon selbst trinkt. Links mehrere Satyren und Kinder, wovon einer der ersten trunken auf dem Boden liegt. Die Kinder belustigen sich an einem Brunnen, wovon einige ins Bassin gestiegen sind, die andern die Vase in dessen Mitte zu erklimmen suchen. In diesem meisterhaften Bilde, sind die Figuren sowohl, als die Landschaft ganz im Geschmack des *Nicolas Poussin*, vielleicht ist es auch von diesem Meister selbst gemalt; allein da an manchen Stellen solches mit einem keckern Pinsel aufgetragen ist als man es an *Poussin's* Bildern gewohnt ist, so hat man, um sicher zu gehn, vorgezogen solches unter die unbekannten Meister zu classificiren.

No. 135 u. 136. JOH. WYNANTS Schule.

auf Holz, hoch 20 *Zoll, breit* 18 *Zoll.*

Zwei schöne Landschaften im Geschmack dieses Meisters, mit vielen Ruinen, Figuren und Pferden geistreich staffirt, im Hintergrunde von schiffreichen Flüssen durchströmt an deren Ufern man viele Dörfer erblickt. Die Baumstämme sind so schön wie *Ruysdal.*

No. 137. Im Geschmacke des H. RIEGAUD'S.

auf Leinwand, hoch 15 *Zoll, breit* 12 *Zoll.*

Das Portrait des Malers *Riegaud* von guter Hand.

No. 138 u. 139. in SEEKATZ'S Geschmack.

auf Holz, hoch 9 Zoll, breit 6 Zoll.

Ein Bettler und Bettlerin halbfiguren.

No. 140 u. 141. im Geschmack des LUCA GIORDANO.

auf Leinwand, breit 38 Zoll, hoch 29 Zoll.

Zwei mythologische Gegenstände; das eine der Satyr wie er vom Apoll geschunden wird; das andere, Venus von Amor durch eine Maske erschreckt. Figuren in halber Lebensgröfse.

NS. Die bemerkten Monogramme konnten nicht nach den Originalzügen gedruckt werden, und sind hie und da blos durch Buchstaben angedeutet. —

Seite 2., Zeile 4. v. u. lies: *Johannes* statt *Joseph.* —

Namen-Verzeichniß
der
Einwohner.

Abshofen ( ) 1.
Amigoni (Jacob) 2. 3.
Bahlen ( ) 10.
Bassano (Jacob da Ponte) 4. 5. 6.
Borcht (friedr. van der) 116.
Breughell (Joh genannt Samet) 7. 8. 9.
( ) 10. 11
(Blumen) 12.
Biset (Carl Emanuel) 13.
Brauer (Adrian) 14.
Breklenkam (Quirin) 15. 16.
Bramer (Leonhard) 17.
Bloot (Peter) 18.
Both (Jean und Andreas) 72.
Bergen (Theodor van) 19.
Chavin ( ) 20.
Craÿer (Casper von) 118. 119.
Cranach (Lucas) 21.
Carraccio (Hanibal) 22.
Coques (Gonzales) 23.
Crasbecke Joseph von) 24.
Corregio (Anton Allegri da) 25
Dieppenbeck (Abr. von) 26
Düchtel ( ) 27
Domminichino siehe Zampieri

Dijck (Anton van) 114.
(Phil van) 118
Eckhout (Gerb van der) 123.
Emels (Joh Franz) 29.
Frank (Franz) 30.
Floris (Franz) 31.32.
Fuger (Heinr Friedr) 33.34, a, b.
Frank (Max) 35.36
I V B siehe Bericht
Gebauer (Anton) 37.
Genole (Abraham) 38.39.
Glauber (Joh) 40.
Giordano (Jacob Luca) 140.141.
Hals (Franz) 41.
Helmont (Matth van) 42.
Heemskerk (Egbert) 43.44.45
Heintz (Joseph) 46.
Holbein (Hans Vater) 47.48
(Hans Sohn) 49
Hondius ( ) 52
Hirth (Wilh Friedr) 50.51
Huntius siehe Hondius
Janoem (Victor Horatius) 53
Kupetzky ( ) Joh) 54

Laemen (van der) 55.56.
Mans (F. H.) 57.58.
Manskirsch ( ) 59.60.
Mengs (Anton Raphael) 61.62
Mieris (Frantz Senior) 63.
Molyn (Peter) 64.
Molenar (Cornelius) 65.66.
Morgenstern (J. L. E.) 67.68.69.
(Joh Fried) 70.
Momper ( ) 11.110.111.112.
Maulpertsch (Anton) 71
Palamedes fiesse Steven.
Perelle ( ) 74.75.
Pens (Georg) 76.
Peters (Bonavendz) 77.
Poussin (Gerhard Nicol.) 134.
Querfurt (August) 78.
Rademaaker (Gerhard) 79.80.
Reni (Guido) 81.82.
Ribera (genant Spagnioletto, Joseph) 104.
Riegaud (Gerhard v. H.) 137.
Robusti (genant Tintoretto. Jacomo) 108.
Rottenhammer (Johan) 83.
Roore (Jacob de) 84.85
Roos (Joh Heinr) 86.87

Sabbatino (Laurentius) 88.
Sbÿck (DD) 89.
Schooten (Georg von) 90
Seekatz (Johann Cond) 99. 100.
(Geschmack) 138. 139.
Sneÿders (Franz Snÿers) 91.
Schneider (Carl) 92.
Schÿndler (P van) 93. 94
Schütz (Chr Georg d Ä) 95. 96
97. 98.
Solimena (Franz) 101.
Soolemacker (J F) 102.
Spranger (Barthob) 103.
Spagnioletto siehe Ribera.
S. (Jacob van) 105. 106.
Stevens (genannt Palamedes) 73.
Tenier (D der Vater) 107
Tintoretto siehe Robusto
Titiano (Casper) 109
Tuhlden (Theod von) 110. 111
112. 113.
Velde (Esaias van der) 117.
Vertangen (Daniel) 120.
Veronese (Paul Cagliari genannt
da Verona) 121.

Vries (Joh. Regnr de) 122.
Vouet (Simon) 124.
Vos (Martin de) 125.
Wouwermanns (Peter) 126. 127
Wink (Christ) 128. 129.
Wÿnants (Xsula) 135. 136.
Zampieri (Domi) 28.
Zoffani (Johan) 130.
Zuccarelli (Franz) 131.

T 53 509 916